

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1910. Nr. 499.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Erste Ausgabe

Bezugspreis für Halle u. Umorte 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr 7.50 M., halbjährlich 14 M., jährlich 28 M. — Halle u. Umorte: Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Halle u. Umorte: Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Halle u. Umorte: Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal.

Anzeigengebühren f. d. sechsmonatliche Zeitzeile oder deren Raum f. Halle u. ben. Quartier 20 M., außerdem 20 M. — Zeitungen am Schluss des rechnerischen Zeitrahs die Zeile 100 M. — Anzeigengebühren f. d. sechsmonatliche Zeitzeile oder deren Raum f. Halle u. ben. Quartier 20 M., außerdem 20 M. — Zeitungen am Schluss des rechnerischen Zeitrahs die Zeile 100 M.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Eing. Nr. 27. Telephon 158; Telephon-Nummer 1272. Geschäftsleiter: Dr. Walter Schulz in Halle a. S.

Dienstag, 25. Oktober 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Rembrandtstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 390. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Briand und die Sozialdemokratie.

Die Trauer über das Mißlingen des französischen Eisenbahnerstreiks findet auch bei der deutschen Sozialdemokratie noch immer wortreichen Ausdruck. In der Kammer ist noch Mitte vorigen Jahres vom Ministerrat ausdrücklich zugegeben worden, die Eisenbahngesellschaften seien in ihren Beziehungen zum Streik nicht den Beamten gleichzustellen, sondern den industriellen Arbeitern. Um so herber wird jetzt getadelt, daß man das Streikrecht der Eisenbahngesellschaften schonbar zwar unangetastet läßt, aber doch seine Ausübung verhindert. Am schroffsten äußern sich aber die Anklagen nach wie vor gegen den Ministerpräsidenten Briand, der lange Jahre selbst einer der lautesten Anführer im sozialdemokratischen Lager war und jetzt den Eisenbahnerstreik doch mit solcher Mißsichtlosigkeit bekämpft. Es wird selten einen Staatsmann geben, der den Unterschied von Theorie und Praxis so schnell und gründlich erfährt wie dieser ehemalige Generalsekretär der sozialistischen Partei Frankreichs, und selten wird die große Menge über den Entwicklungsgang und frühere markante Ausprüche eines Ministers so genau unterrichtet sein wie hier, „Arbeiter, nehmt Seiten und Welle zur Hand! Greift Ihr die Feinde an, so werde ich unter Euch sein.“ Wo ist der Briand geblieben, der so zu Generalregeln ansetzte? Wo der begeisterte sozialistische Führer, der den Generalstreik noch vor 10 Jahren als Mittel zur Revolution verherrlichte? Die Verantwortung für den Fortbestand des Staates ließ ihn alle sozialdemokratischen Proben abstreifen und den Generalstreik, zu dem er eben selbst geführt hatte, mit unerbittlicher Strenge niederzuschlagen. Bei den Sozialisten wird er für die Zeit bis zu seinem Lebensende der Wegscheide bleiben. Die bürgerlichen Parteien Frankreichs aber werden ihm, mögen sie ihn auch künftig nicht zu den Ihren rechnen, Dank wissen, daß er das Staatsgeschick mit frühem Arm an der voraussetzlichen Klippe, an der es nur so leicht scheitern konnte, vorbeigeführt hat. Die meisten haben ja erst in den letzten Tagen erfahren, um welchen hohen Einfluß das lähmende Streikpflöckchen sich eigentlich drehte.

Die Eisenbahngesellschaften mögen geglaubt haben, es handle sich nur um den von ihnen begonnene gewerkschaftlichen Kampf. In Wahrheit sollte dieser Streik für die Sozialdemokratie nur der Anlaß sein, die bürgerliche Republik zu führen und die sozialistisch-kommunistische an ihre Stelle zu setzen. An langer und sorglicher Vorbereitung hat sie es nicht fehlen lassen. Die Mitglieder der neuen Regierung waren bereits ernannt und ihr war vorläufig sogar diktatorische Gewalt zugesprochen. Das Hauptgeschäft der Verhinderung war natürlich in Paris, aber das übrige Land war mit einem dichten Netz von Spionen überhäuft, denen täglich neue Weisungen zingingen. Auch über die voranschreitende Haltung des Militärs hatte man sich zu orientieren verlust. Die politische Genehmigung der Offiziere und Mannschaften war mühsam erorbert, und nach dem Ergebnis dieser Ermittlungen suchte man zu bestimmen, auf welche Regimenter man bei der Revolution in erster Linie rechnen könne. Sogar über die Verteilung der Bomben — deutliche Grenzlinien zwischen Sozialdemokraten und Anarchisten sind nicht zu ziehen — lagen bestimmte Pläne vor. Die Abmachungen der Verantwortlichen hatten freilich den einen großen Fehler, daß sie eine schlafende Regierung in Rechnung zählten, während Briand von den sozialdemokratischen Machenschaften schon ein halbes Jahr vor Ausbruch des Eisenbahnerstreiks erfahren hatte. Als er schließlich zur Hilfe kam, hatte zwar die Pariser Zentrale alles belastende Material besitzlos gestrichelt, aber draußen im Lande in den einzelnen Spionen war sein Fährnis dafür um so erfolgreicher. Gleich nach Wiederbeginn der parlamentarischen Verhandlungen soll der Ministerpräsident Briand über den Eisenbahnerstreik interpelliert werden. Damit wird die Sozialdemokratie ihrem berechneten Anhänger und Führer wahrscheinlich den größten Triumph seines Lebens bereiten und Briand wird im einzelnen nachzuweisen wissen, daß der von der Sozialdemokratie mit solchem Eifer geführte Eisenbahnerstreik nur das Signal zu dem

entscheidenden Vorstoß gegen die bürgerliche Republik bilden sollte.

Briands Zusammenstoß mit der Sozialdemokratie bringt auch für unsere deutschen Verhältnisse beherzigenswerte Lehren. Es sei davon abgesehen, daß auch Briand lediglich die Erfahrung bekräftigt, daß der Radikale, der sich so gern an freibürgerlichen Werten beruft, zur Regierung gelangt, sobald denen gleich, die er zuvor als Reaktionsäre bekämpft hat; die vorgebene Diktatur für die — vergeblich erstrebte — sozialistisch-kommunistische Regierung ist ja unter dem gleichen Skonto zu suchen. Am eingehendsten aber sollte der Vorstoß gegen die bürgerliche Republik von denen überlegt werden, deren einziges Rezept gegen die revolutionäre Krankheit in Nachgiebigkeit besteht. Man sollte meinen, in Frankreich sei schon heute das Ideal aller Demokraten erreicht. Die monarchistischen Elemente sind ja stark zurückgedrängt, die Trennung zwischen Staat und Kirche ist durchgeführt und in die Regierung teilen sich bürgerliche Demokraten und Sozialdemokraten. Aber selbst mit diesen Zuständen ist die Sozialdemokratie noch nicht zufrieden. Es erstrebt Verdrängung der bürgerlichen Republik durch die sozialistische, ohne freilich zu wissen, wann im Falle des Gelingens sie selbst durch den ihr verordneten Anarchismus abgelöst werden würde. Was sagen die deutschen Politiker, die fortgesetzt Nachgiebigkeit und Entgegenkommen als allein wirksames Vernichtungsmittel für revolutionäre Geinnung empfehlen, zu dem Gang der Dinge in Frankreich? Die dortige Entwicklung läßt alle, die noch sehen wollen, genau erkennen, daß weiche Nachgiebigkeit die revolutionären Gemüter nicht beruhigt, sondern ihre Ansprüche vergrößert und verneht und daß andererseits nur Strenge und Festigkeit einen verlässlichen Damm gegen die von den Revolutionären aufgewühlten Leidenschaften errichten kann. Die französische Sozialdemokratie gibt jetzt offen zu, daß ihre Niederlage beim Eisenbahnerstreik vorwiegend, wenn nicht ausschließlich auf Briands Eingreifen zurückzuführen ist. Es scheint doch, daß vor diesem französischen Staatsmanne, dem Unkenntnis der Sozialdemokratie, ihrer Anschauungen und Kampfesart nicht nachgehakt werden kann, noch viele deutsche Politiker vieles lernen können.

Der Entzeignungsantrag der Anstellungs-Kommission.

Aus Bozen wird folgendes mitgeteilt: In der Presse wurde gemeldet, daß die Anstellungskommission einen offiziellen Antrag bei der Staatsregierung eingereicht habe, der dahin gehe, namentlich mit der Entzeignung vorgehen zu können. Es sollten sich dementsprechend speziell die Minister der Landwirtschaft, des Innern und der Finanzen bereits mit dem Antrage befassen, und anzunehmen wäre, daß mit der Entzeignung bereits Ende 1910 begonnen werden könnte. Diese Mitteilung dürfte schon aus dem Grunde nicht zutreffen, weil ein so folgenreicher Entschluß, wie ihn die Entzeignung darstellt, die gegenwärtig wohl als die schwerwiegendste Maßnahme angesehen werden muß, die innerhalb des Geschäftsbereichs der Anstellungs-Kommission durchzuführen wäre, ganz jener nicht ohne vorherige Sitzung des Plenums der Anstellungs-Kommission erledigt werden würde. Von einer Sitzung, in der man sich mit dieser Materie beschäftigt hat, ist aber nichts bekannt. Die letzte Sitzung der Kommission fand im Juni d. Js. statt, und die nächste ist für Januar 1911 angesetzt. Die mit der geplanten Einführung der Entzeignung selbst zusammenhängenden Maßnahmen und Beschlüsse würden übrigens an und für sich längere Beratungen der Anstellungs-Kommission erforderlich machen. Hieraus ergibt sich zur Genüge, daß die Nachricht nicht zutrifft und daß von einer Einführung der Entzeignung bereits Ende 1910 nicht die Rede sein kann. Nebenbei gesagt, würde, falls ein Anstellungs-Kommissionsantrag dieser Art beim Staatsministerium vorläge, auch dieses längere Zeit benötigen, um sich über die Einführung der Entzeignung schlüssig zu machen. Wenn also die erwähnte Meldung zur Zeit nicht zutrifft, so ist damit nicht gesagt, daß die Notwendigkeit der Entzeignung im Prinzip nicht anerkannt wird. Im Wirklichen kann bei dem jetzigen Stande der Dinge die Anstellungs-Kommission ungefähr noch 1½ Jahre lang ihre Tätigkeit ohne Entzeignung fortsetzen. Dann muß, der natürlichen Logik der Tatsachen zufolge, die Entzeignung Platz greifen, will man nicht anders das mit so viel Aufwand begonnene nationale Anstellungswesen in der Stille im Stich lassen,

Ueber die Moabiter und Bremer Unruhen

enthält die jüngste Wochenchau der halbsammligen „Nordd. Allg. Ztg.“ eine Erörterung, die klären wirken und in nationalen Kreisen allenthalben eine gewisse Befriedigung erwecken wird. Es heißt dort u. a.:

„Die Moabiter Vorgänge haben sich in Bremen wiederholt. Versammlungen, Versen mit Steinen und Flaschen, Revolverbeschüsse, Zertrümmerung der Laternen. Das gleiche Bild wie in Moabit . . .“

Die Sozialdemokratie wird ihre Mitschuld an diesen Ergeissen ebenso ablehnen wollen, wie sie dies bei den Moabiter Unruhen verurteilt hat. Es wird ihr nichts helfen.

Nichtig ist, daß die Parteileitung hier wie dort im Hintergrunde geblieben ist. Es fragt sich auch, ob sich eine direkte Mitwirkung der politischen oder gewerkschaftlichen Organisationen an den großen Ausschreitungen nachweisen läßt. Immerhin ist es bezeichnend, daß sich, Zeitungsnachrichten zufolge, unter den 77 in Moabit Verhafteten beinahe zwei Drittel gewerkschaftlich oder politisch organisierter Genossen befinden. Die Anfangs vom „Vorwärts“ bezerrte Resart der Fahngelotzte ist danach unter keinen Umständen aufrecht zu erhalten.

Sie ist auch vom „Vorwärts“ selber, wie es scheint, endgültig zugunsten einer anderen, ebenso hilflosen Konstruktion aufgegeben, der nämlich, daß die Regierung in Moabit beabsichtigt habe, durch Verhaftung der friedlichen Arbeiterführung und durch Veranlassung eines Aufstandes den Boden für eine reaktionäre Geseignung vorzubereiten. Diese These wird auch in einem Rundschreiben des sozialdemokratischen Parteivorstandes den Parteimitgliedern als Agitationsunterlage und Versammlungsmittel empfohlen.

Darin spricht sich deutlich das schlechte Gewissen und zugleich die Abneigung, die die Einbrüche, welche die Moabiter Ergeisse bei den bürgerlichen Mitbürgern der Sozialdemokratie machen mußten, nach Möglichkeit abzumildern. Diefert aber nicht gerade diese neue These wieder einen Beweis für die wilde Verleumdung, durch die diese die Sozialdemokratie an Ergeissen wie denen in Moabit und Bremen moralisch mitschuldig gemacht hat, mögen diese auch den Führern für den Augenblick noch so unwillkommen sein? Es darf nicht gelingen, daß sich das Bürgerum über den Zusammenhang täusche, der die Gewalttaten von Moabit und Bremen mit dem revolutionären Charakter der sozialdemokratischen Agitationsmittel und Ziele verbindet. Niemand, dem der Haß die Fähigkeit des Denkens nicht genommen hat, kann daran zweifeln, daß Ergeisse dieser Art ohne die Aufregung defrastrierter Tendenzen, ohne die blinde Phrasen, die die Massen revolutionär präparieren soll, unmöglich sind.“

Man darf wohl erwarten, daß aus dieser richtigen Erkenntnis die selbstverständlichen Konsequenzen gezogen werden.

Die beschwundenen französischen Eisenbahner.

Einer Berliner Welt wird aus Paris ein Artikel zur Verfügung gestellt, der haarsträubende Einzelheiten über die sozialdemokratischen Praktiken des Eisenbahnerstreiks bringt. Neben mir dem Klatsch die Verantwortung für die Mordtätigkeit der Mitteilungen überlassen, teilen wir die Lesern wie folgt mit:

„Nicht genug damit, daß die Eisenbahner sich von der Sozialdemokratie zu revolutionären Zwecken mißbrauchen ließen, während die übergroße Mehrheit von ihnen während, einen rein gewerkschaftlichen Kampf zu führen, stellt sich nunmehr heraus, daß der Streikfonds durch den „Eingriff“ eines sozialdemokratischen Führers derartig geschwächt wurde, daß schon aus diesem Grunde allein der Zustand nicht mehr zu halten war. Einer der roten Oberhäupter, den die Polizei bisher begünstigt geschäft hat, und der einer der Hauptredner des ganzen Streiks war, entnahm dem Streikfonds eine Summe von 200 000 Franken und ist seitdem verschwunden. Wie es heißt, fuhr er auf die Meise die schöne Frau eines „Genossen“ mitgenommen haben, mit der er schon seit längerer Zeit Beziehungen unterhielt. Auf der Arbeitertribüne, wo eine sehr gedrückte Stimmung herrschte, vermerkte man jenseits August über diese Affäre, bemerkt sie aber auch nicht. Tatsache aber ist es, daß der betreffende Streikführer nicht aufzufinden ist. Eine nicht minder große Schuterei hat sich der Parteivorstand einer Session von 150 freireichenden Eisenbahnern zuzufinden kommen lassen. Als bei diesem Beamten die Einberufungsorder aus dem Streikfonds eintraf, da bereute er seine Kameraden, ihm ihre Einberufungsorder auszubändigen, er werde sie alle dem Kriegsamt wieder einschicken zum Beweise, daß die betreffenden Referenten nicht gemittelt seien, dem Verstehe Folge zu leisten. Und so geschah es auch. Der Genosse schickte sämtliche Einberufungsorder des dem Kriegsamt zurück, nur seine eigene nicht, was zur Folge hatte, daß alle die 150 Beauftragten wurden, er aber nicht nur straffrei ausging, sondern außerdem noch als der pflichttreue Beamte galt, der nur der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, sich dem Auslande angegeschlossen hatte.“

Gedenktage.

25. Oktober.

- 1647. Der Erfinder des Thermometers, Evangelista Torricelli, gestorben.
1806. Der englische Geschichtsforscher Thomas Babington Lord Macaulay geboren.
1806. Napoleon I. besucht die Gruft Friedrichs des Großen, die Franzosen berauben diese.
1816. Der Bildhauer Johann Georg von Nipper geboren.
1825. Der Kaiserthronprinz Johann Strauß Sohn geboren.
1827. Der Chemiker Marcelin Berthelot geboren.
1838. Der französische Kontinentaler Georges Biot geboren.
1861. Der Reichslehrer Friedrich Carl von Savigny gestorben.
1902. Die Universität Münster wird eröffnet.

Tagespruch: Das Nützliche bedient man nie genug. Goethe.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 24. Oktober.

Der Vater der Gauseligen Bibelanfält in den Französischen Stiftungen am Freitag, den 21. Oktober, wohnt, wie wir nachdrücklich nicht unterlassen möchten, der Präsident des Königl. Konstitutoriums in Magdeburg, Herr von Dönnig, selbst bei und überbrachte der Bibelanfält die Glück- und Segenswünsche dieser höchsten Behörde.

Die öffentliche Gauseliger Bibelanfält fand gestern, Sonntag, in Verbindung mit dem 21. Jahresfest des Halle'schen Bibel- und Schriftvereins statt. Der Festgottesdienst versammelte um 6 Uhr eine zahlreiche Gemeinde im Dom, wo Herr Universitätsprofessor Dr. D. Preis predigte und danach Herr Professor D. Bang mit einer Ansprache die Bibel zur Verteilung im 50. Jubiläum feierte. Die Verteilung hatte um 8 Uhr den großen alten Versammlungssaal der Französischen Stiftungen ziemlich gefüllt. Die erste Ansprache hielt Herr Geheimrat Dr. Preis, der die Gauseliger Bibelanfält als ein Werk des Pietismus bezeichnete und ihren Ursprung bei der Erneuerung des biblischen Glaubens und Glaubensbewusstseins heraufholte. Dann sprach der Inspektor der Stiftungen, Herr Pastor Köhner, über die Bibelverbreitung der Gauseligen Bibelanfält. 100 Jahre hat die Anfält die Arbeit allein getrieben und an 2 Millionen Bibeln verbreitet, die nächste Bibelanfält, die Britische und Ausländische Bibelanfält, im Jahr 1804 entstanden. Dem folgte 1814 in Berlin die Gründung der Preussischen Hauptbibelgesellschaft, und heute gibt es 21 Anfalten allein in Deutschland. Die Britische Gesellschaft hat im Jahre 1802 allein 4 Millionen Bibeln verbreitet. Die Zürcher haben fast alle die Mutter weit überflügelt, aber die Mutter freut sich darüber. Es ist das Verdienst der Anfält, den lauterer Aufsteiger dem deutschen Volke treulich benommt zu haben. Der Redner sprach dann noch kurz über das Verhältnis des deutschen Volkes zur heiligen Bibel und erinnerte daran, daß das allererste deutsche Bibeldruckwerk eine Bibelübersetzung die des Olevianus Illyricus, gestorben 1627 nach Christi Geburt, ist, und zog einige Vergleiche zwischen der Zürcher und anderen deutschen Bibeldruckwerken vor ihm, wobei die Schönheit des Lutherischen in bester Licht trat. Nach einem abermaligen Gesange des Domkantors sprach Herr D. Bang, der Vorsitzende des Bibel- und Schriftvereins, das Schlußwort, erinnerte an die Bedeutung Halle's für unsere deutsch-benennliche Kirche und stellte die Frage: Wie ist die Bedeutung der Gauseligen Bibel? Glaube und Liebe haben diese großen Anstalten geschaffen, mächtigen Glaube und Liebe auch heute und zukünftig wieder unser Halle zu einer Stadt auf dem Berge machen. Das Schlußwort sprach Herr Konstitutorialrat Josephson, dann erbetete gemeinsamer Gesang die Feier.

Die fortschrittliche Volkspartei hat gestern ihren großen Tag, soweit der Bezirk Halle in Frage kommt. Vorher hielt sie ihren Bezirkstag ab. Zu diesem hatten nur die Parteimitglieder Zutritt. Für den Nachmittag aber hatte man eine öffentliche Versammlung nach den 'Kaiserhöfen' einberufen. Den Orator der Teilnahme innerhalb der Bevölkerung für die fortschrittliche Volkspartei konnte man an dem hier möglich besten Orte ablesen. Der Reichstagsabg. P. a. n. d. e. erging sich hauptsächlich über die zukünftigen Wahlen. Er fand auch nur die Einmündigkeit, und zwar nicht nach links, sondern nur nach rechts hin. Es hatte da nicht viel zu sagen, wenn er - wohl mit Rücksicht auf die Verhältnisse in Halle? - bemerkte, wie die Schwermacht nicht mehr sich noch nicht den Kopf gestochen. Man werde die Entscheidung vielleicht den einzelnen Wahlkreisen überlassen. Was er im übrigen über das Programm der fortschrittlichen Volkspartei sagte, ist zu bekannt, als daß man darauf eingehen braucht. Zum Schluß gab es noch eine kleine Auseinandersetzung mit einem Vertreter der demokratischen Vereinigung, der bei Sitzungen nur für die Sozialdemokraten stimmen will.

Die ersten gelungenen Bürgervereine in Halle a. S. Für Halle bedeutete der gestrige Sonntag ein Ereignis, denn so hatten die Hallenser zum ersten Male die Gelegenheit, einen Flieger in den Lüften zu sehen, der wie ein Vogel die Höhen über den Wäldern ausfüllte. Die Anflüge der Gauseligen Halle des Gauseligen Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt, daß der ehemalige französische Adreßbuchverleger Poulain, der neuerdings auf dem Flugfeld von Johannisthal bemerkenswerte Erfolge errungen hat, hier aufsteigen werde, lockte trotz des kalten, unfreundlichen Herbstwetters viele Zuschauer nach den Pflanzhöfen Wäldern, vielleicht ebenso viele, als am Sonntag zuvor dort dem beliebigen Verbercumen beigewohnt hatten. Es mochte eben niemand sich das noch nie gesehene Schauspiel eines Fliegers in der Luft mit einer kleinen Flugmaschine entgehen lassen. Man hatte Zeppelein gesehen, manche auch ein Pöbel-Luftschiff und vielleicht einen Groß, aber wohlhabenden Flieger mit einem Ein- oder Zweifelder noch nicht. Poulains Flugmaschine ist ein Vierort-Binder aus eigener Konstruktion. Das Gestell besteht aus eisernen Röhren von etwa 2 Zentimeter im Durchmesser. Das Steuer ist dreiteilig. Die 'Flügel' sind etwas schräg gestellt und bis zu einem gewissen Grade beweglich. In die Maschine ist ein fünfzylinderiger Motor von kleiner Größe eingebaut. Wie uns berichtet wird, soll er das Vollkommene besitzen, was bisher auf diesem Gebiete gebaut wurde. Der Propeller ist zweifach. Die bereits erwähnten Gleitflügel aus getränkter Leinwand scheinen von geringerer Ausdehnung zu sein als die anderer ähnlicher Luftfahrzeuge. Das Gestell, das vorn auf zwei eisernen Rädern mit Gummirollen und hinten auf einem hölzernen gebogenen Scheit ruht, ist etwa 10 Meter lang. Hinter dem Motor befindet sich der Sitz für den Flieger. Hinter diesem kann unter Umständen ein Passagier Platz finden. Poulain war zur Zeit, für die der Beginn des Fluges angelegt war, noch eifrig mit Vorbereitungen beschäftigt. Er ist ein junger Mann von etwa 30 Jahren, mit einem offenen, feinen Gesicht. Er redet kein Wort Deutsch, dagegen spricht seine Gattin geläufig Deutsch und Französisch. Selbstverständlich umfanden Hunderte das Flugzeug und musterten dessen einzelne Teile. Um 4 Uhr waren die Zurüstungen beendet und die Flugmaschine ward von Sanitätern nach dem Startplatz getragen. Es mochte eine kühle, kalte Weile aus Nordosten, so daß, wie uns von erfahrenen Luftfahrern berichtet ward, andere Flieger Bedenken getragen haben würden, aufzustiegen. Poulain setzte sich anscheinend sehr ruhig in sein Flugzeug, nachdem noch einmal alles nachgesehen und geprüft war, der Propeller ward von einem Schiffslen in Bewegung gesetzt, der Motor startete und wie ein Pfeil flog das Flugzeug ohne Zwischenfälle auf der ebenen Grasfläche von einer 30-40 Metern hohen, dort erbob es sich in die Luft nach Norden zu, dem Winde halb entgegen, und flog über die Menschenmassen, die den Platz umstanden, hinweg in einer Höhe von vielleicht 25-30 Metern. Dann bog es wie ein in den Lüften seine kreisförmige Ader links ab, flog nach Westen zu, hier die Höhen hinweg, wandte sich schließlich nach Westen nach 2 Minuten 55 Sekunden wieder auf seinen Ausgangspunkt für alle, das das haben, war ein untergeordnetes Schauspiel, wie die Flugmaschine unter der festeren Führung Poulains sich in die Höhe erhob, so sicher und elegant wie eine Vorfahrt, wie sie weiterzugehen und ihren Flug beendete. Der zweite Flug, der etwas niedriger ging, nahm einen etwas weiteren Weg und wurde nach 1 Minute 55 Sekunden wieder auf seinem Ausgangspunkt für alle, das das haben, war ein untergeordnetes Schauspiel, wie die Flugmaschine unter der festeren Führung Poulains sich in die Höhe erhob, so sicher und elegant wie eine Vorfahrt, wie sie weiterzugehen und ihren Flug beendete. Der dritte Flug, der etwas niedriger ging, nahm einen etwas weiteren Weg und wurde nach 1 Minute 55 Sekunden wieder auf seinem Ausgangspunkt für alle, das das haben, war ein untergeordnetes Schauspiel, wie die Flugmaschine unter der festeren Führung Poulains sich in die Höhe erhob, so sicher und elegant wie eine Vorfahrt, wie sie weiterzugehen und ihren Flug beendete.

etwa 2 Zentimeter im Durchmesser. Das Steuer ist dreiteilig. Die 'Flügel' sind etwas schräg gestellt und bis zu einem gewissen Grade beweglich. In die Maschine ist ein fünfzylinderiger Motor von kleiner Größe eingebaut. Wie uns berichtet wird, soll er das Vollkommene besitzen, was bisher auf diesem Gebiete gebaut wurde. Der Propeller ist zweifach. Die bereits erwähnten Gleitflügel aus getränkter Leinwand scheinen von geringerer Ausdehnung zu sein als die anderer ähnlicher Luftfahrzeuge. Das Gestell, das vorn auf zwei eisernen Rädern mit Gummirollen und hinten auf einem hölzernen gebogenen Scheit ruht, ist etwa 10 Meter lang. Hinter dem Motor befindet sich der Sitz für den Flieger. Hinter diesem kann unter Umständen ein Passagier Platz finden.

Poulain war zur Zeit, für die der Beginn des Fluges angelegt war, noch eifrig mit Vorbereitungen beschäftigt. Er ist ein junger Mann von etwa 30 Jahren, mit einem offenen, feinen Gesicht. Er redet kein Wort Deutsch, dagegen spricht seine Gattin geläufig Deutsch und Französisch. Selbstverständlich umfanden Hunderte das Flugzeug und musterten dessen einzelne Teile. Um 4 Uhr waren die Zurüstungen beendet und die Flugmaschine ward von Sanitätern nach dem Startplatz getragen. Es mochte eine kühle, kalte Weile aus Nordosten, so daß, wie uns von erfahrenen Luftfahrern berichtet ward, andere Flieger Bedenken getragen haben würden, aufzustiegen. Poulain setzte sich anscheinend sehr ruhig in sein Flugzeug, nachdem noch einmal alles nachgesehen und geprüft war, der Propeller ward von einem Schiffslen in Bewegung gesetzt, der Motor startete und wie ein Pfeil flog das Flugzeug ohne Zwischenfälle auf der ebenen Grasfläche von einer 30-40 Metern hohen, dort erbob es sich in die Luft nach Norden zu, dem Winde halb entgegen, und flog über die Menschenmassen, die den Platz umstanden, hinweg in einer Höhe von vielleicht 25-30 Metern. Dann bog es wie ein in den Lüften seine kreisförmige Ader links ab, flog nach Westen zu, hier die Höhen hinweg, wandte sich schließlich nach Westen nach 2 Minuten 55 Sekunden wieder auf seinen Ausgangspunkt für alle, das das haben, war ein untergeordnetes Schauspiel, wie die Flugmaschine unter der festeren Führung Poulains sich in die Höhe erhob, so sicher und elegant wie eine Vorfahrt, wie sie weiterzugehen und ihren Flug beendete. Der zweite Flug, der etwas niedriger ging, nahm einen etwas weiteren Weg und wurde nach 1 Minute 55 Sekunden wieder auf seinem Ausgangspunkt für alle, das das haben, war ein untergeordnetes Schauspiel, wie die Flugmaschine unter der festeren Führung Poulains sich in die Höhe erhob, so sicher und elegant wie eine Vorfahrt, wie sie weiterzugehen und ihren Flug beendete. Der dritte Flug, der etwas niedriger ging, nahm einen etwas weiteren Weg und wurde nach 1 Minute 55 Sekunden wieder auf seinem Ausgangspunkt für alle, das das haben, war ein untergeordnetes Schauspiel, wie die Flugmaschine unter der festeren Führung Poulains sich in die Höhe erhob, so sicher und elegant wie eine Vorfahrt, wie sie weiterzugehen und ihren Flug beendete.

Ein Bemerkung ist hier noch auszusprechen: Nach dem Gelingen des Fluges hat Herr Poulain sich über die Halle'sche Flugmaschine in ihrer jetzigen Entwicklung für feindliche Dörfer und Festungen fonderlich gefährlich werden können. Die paar Bomben, die ein Mann aus solcher Maschine in solch rascher Fahrt auf die Gegend unter ihm zu werfen vermag, dürften keinen allzu großen Schaden anrichten. Fliegt er aber nicht sehr schnell und nicht hoch genug, dann wird ein solcher Flieger einwandlos heruntergeschossen. Wir wollen uns also vor der 'Leberlegenheit' Frankreichs auf diesem Gebiete vorläufig noch nicht bange machen lassen.

Feier des hundertsten Geburtstages des Reichers. Ueberall in Norddeutschland regt es sich, den hundertsten Geburtstag des größten preussischen Kaisers würdig zu feiern. Auch in Halle ist für den 9. November eine größere öffentliche Feier geplant, über welche später ausführlicher berichtet werden soll.

Halle'scher Bürgerverein (S. B. S.). In der Ausschussung am 20. d. Mts. rückten zunächst die Herren Brauer und Bitter, das Kommando politische Programmen des S. B. S. a. S. Herr Stadtvorstand Brauer hob einigermassen hervor, daß aus der Stellung, die der Verein seit seinem Bestehen zu allen Fragen, die für unser städtisches Gemeinwesen von Bedeutung waren, eingenommen habe, zwar die Ziele des Vereins der Öffentlichkeit bekannt sein müßten. Trotzdem ist es - schon um die immer wiederkehrenden falschen Urteile unserer Gegner wegen der Halle'schen Bürgerverein ein für alle Mal zu befestigen - notwendig, unsere kommunalpolitischen Grundanschauungen programmatisch festzulegen. Das Bestehen, eine wahrhaft vollständige Kommunalpolitik zu treiben, sei das Leitmotiv bei der Aufstellung des Programms gewesen. Nach eingehender Debatte wurde dann das Programm angenommen. In dem Bericht über die Stadtvorstand Brauer, Herr Stadtvorstand Sommer, besonders die Stellungnahme des Kollegiums gegenüber der Abschaffung des Büldengeldes, Regelung des Submissionswesens, Fürsorge für die städtischen Arbeiter, Einrichtung eines Wohnungsamtes. Für das zu errichtende Kaiser Friedrich-Denkmal bewilligte der Ausschuss eine vorläufige Rate von 100 Mts. und erklärte, auch seitens des Halle'schen Bürgervereins mit allen Kräften die Sache weiter fördern zu helfen. Auf die Versammlung des Handlungsgehilfenverbandes von 1888, in welcher Herr A. Damaßki-Berlin über 'Soziale Strömungen unserer Zeit' sprechen wird, wird besonders hingewiesen. Das Denkmal ist hochachtungsvoll in dem Vortrage städtische Fragen der Bodenpolitik gestellt worden, insbesondere die um den am nächsten interessierten Reichsminister zu verhandeln. Hoffentlich werden

die Mitglieder des S. B. S. der Einladung des befreundeten S. B. Vereins nachfolgend folgen. Die Versammlung findet am 25. Oktober abends 9 Uhr im Augustinerbräu-Haus. Zum Schluß wurde als Termin für die nächste Ausschussung der S. B. S. a. S. der 1. November festgesetzt. Es soll in dieser Ausschussung der Statistik der letzten Stadtvorordnetenwahl für die zweite Abteilung, die Verhältnisse in unserer Sanitation und die Auserziehung des Stadttheaters verhandelt werden.

Die Halle'sche Frauen-Zweigevereinigung des Vaterländischen Frauen-Vereins Halle a. S. und Umgebung. Der Geburtstag unserer Kaiserin am Sonntag ward das äußere Zeichen, unter dem im 'Stadtshühnenhaus' der vom Vaterländischen Frauen-Zweigeverein beantragte musikalische Festabend stattfand. Zuvor aber wurde Vorkonzert hinaus tiefen und Besichtigungen, die in die Tiefe reichen, denn sie stellen eine Besichtigung hier zwischen dem Oben und Unten, das die Kaiserin als Kaiserin und Förderin aller Wohlfahrtsbestrebungen pflegt, und den Bestrebungen des Vaterländischen Frauen-Zweigevereins, der ein Glied jenes Ganzen ist, das sich wie so manches andere Niederwert unter der Schirmherrschaft der Kaiserin gestellt hat. Und so hätte man denn auch den Geburtstag unserer Landesherren nicht nur, in ihrem Sinne nicht besser feiern können, als durch einen Festabend, dessen Ertrag den hilfsbedürftigen Schülern des Vaterländischen Frauen-Zweigevereins zugute kommen wird. So gab es denn die ersten Gesellschaftsfeier im Stadtshühnenhaus ein Festabend, bei dem es unbedeutliche Plätze nicht gab. Als die Versammlung von 11 bis 12 Uhr begann, wurde ein Gedicht von Freude, die sich mit Blut in dem hübschen Reifall ausdrückte, der allen Künstler-Darstellungen gütlich wurde, sondern die aus der ganzen Veranstaltung des Abends sich ergab. Zweifelslos zeigte man sich für das Gedächtnis außerordentlich empfänglich und eine dankbarere Hörfähigkeit hätten sich die ausführenden Künstler gar nicht denken können. Von dieser Künstlerin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leipziger Künstlers gehabt haben, hätte er ihn hören können. Herr Bolligandt ließ offenbar das Wärmliche, das die Halle'schen Künstler im Spiel, legt aber weniger Wert auf langweilige Weise. Auch in der Violinstimme Flegel und in den drei ungarischen Tänzen von Brahms-Jochim trat diese Eigenart hervor, die ihre Ausprägung durch eine meisterliche Vogenführung erfährt. Gewissermaßen ein Seitenstück dazu bildete die Behandlung, die der Leipziger Pianist Herr Josef B. m. a. n. u. m. in den Chopin'schen Balladen angedeihen ließ. Von dieser Pianistin hätte man zunächst Herrn Konzertmeister Edgar Bolligandt aus Leipzig in einem Werke von Spohr. Der bedeutende Violinmeister Spohr würde seine Freunde an dem durchgeistigten, charaktervollen Spiel des Leip

Provinz Sachsen und Umgebung.

11 Könnern, 23. Oktober. (Kreisbauinspektor) Im Saal im Amt zu Könnern nach der Besichtigung der Mühle haben, wie in anderen Epochen, auch in der Epochen der Könnern eine Fachmann als Kreisbauinspektor im Hauptamt angestellt. Wie man hört, soll auch schon ein früher in der Epoche Könnern angestellter Inspektor in Aussicht genommen sein.

12 Kammern, 23. Oktober. (Schreibereisen) Am Sonntag hielt der Lehrereisen Kammern und Sanktberg im „Katteler“ zu Halle seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende über den Sachverhalt der letzten 20 jährigen Tätigkeit berichtet. Der Vorsitzende über die letzten 20 jährigen Tätigkeit berichtet. Der Vorsitzende über die letzten 20 jährigen Tätigkeit berichtet.

13 Niesleben, 23. Oktober. (Kocher) Niesleben wurden hier beim Kassieren der Schulbücher in einer Reihe von 4 Metern mehrere starke, 35-40 cm lange Ferkelchen aufgefunden. Ob sich in der Nähe ein vollständiges Ferkelchen befindet, konnte bei dem Fortgang der Arbeiten nicht festgestellt werden.

14 Werburg, 24. Oktober. (Der Kreisrat) Der Kreisrat zu Werburg ab. Der Bericht war ein sehr guter. Die verschiedenen Vorarbeiten des Kreisrates, die Verhandlungen mit den verschiedenen Behörden, die der Rat auf die künftige Sedan-Gemeinschaftsfeier Bezug nahm, der sich jeder mit Freude und aufrechter Zustimmung erinnerte. Nur durch Einigkeit seien die damaligen Erfolge erzielt worden, an denen wir noch heute denken.

15 Werburg, 24. Oktober. (Der Kreisrat) Der Kreisrat zu Werburg ab. Der Bericht war ein sehr guter. Die verschiedenen Vorarbeiten des Kreisrates, die Verhandlungen mit den verschiedenen Behörden, die der Rat auf die künftige Sedan-Gemeinschaftsfeier Bezug nahm, der sich jeder mit Freude und aufrechter Zustimmung erinnerte.

16 Werburg, 24. Oktober. (Der Kreisrat) Der Kreisrat zu Werburg ab. Der Bericht war ein sehr guter. Die verschiedenen Vorarbeiten des Kreisrates, die Verhandlungen mit den verschiedenen Behörden, die der Rat auf die künftige Sedan-Gemeinschaftsfeier Bezug nahm, der sich jeder mit Freude und aufrechter Zustimmung erinnerte.

17 Werburg, 24. Oktober. (Der Kreisrat) Der Kreisrat zu Werburg ab. Der Bericht war ein sehr guter. Die verschiedenen Vorarbeiten des Kreisrates, die Verhandlungen mit den verschiedenen Behörden, die der Rat auf die künftige Sedan-Gemeinschaftsfeier Bezug nahm, der sich jeder mit Freude und aufrechter Zustimmung erinnerte.

18 Werburg, 24. Oktober. (Der Kreisrat) Der Kreisrat zu Werburg ab. Der Bericht war ein sehr guter. Die verschiedenen Vorarbeiten des Kreisrates, die Verhandlungen mit den verschiedenen Behörden, die der Rat auf die künftige Sedan-Gemeinschaftsfeier Bezug nahm, der sich jeder mit Freude und aufrechter Zustimmung erinnerte.

19 Werburg, 24. Oktober. (Der Kreisrat) Der Kreisrat zu Werburg ab. Der Bericht war ein sehr guter. Die verschiedenen Vorarbeiten des Kreisrates, die Verhandlungen mit den verschiedenen Behörden, die der Rat auf die künftige Sedan-Gemeinschaftsfeier Bezug nahm, der sich jeder mit Freude und aufrechter Zustimmung erinnerte.

20 Werburg, 24. Oktober. (Der Kreisrat) Der Kreisrat zu Werburg ab. Der Bericht war ein sehr guter. Die verschiedenen Vorarbeiten des Kreisrates, die Verhandlungen mit den verschiedenen Behörden, die der Rat auf die künftige Sedan-Gemeinschaftsfeier Bezug nahm, der sich jeder mit Freude und aufrechter Zustimmung erinnerte.

21 Werburg, 24. Oktober. (Der Kreisrat) Der Kreisrat zu Werburg ab. Der Bericht war ein sehr guter. Die verschiedenen Vorarbeiten des Kreisrates, die Verhandlungen mit den verschiedenen Behörden, die der Rat auf die künftige Sedan-Gemeinschaftsfeier Bezug nahm, der sich jeder mit Freude und aufrechter Zustimmung erinnerte.

22 Werburg, 24. Oktober. (Der Kreisrat) Der Kreisrat zu Werburg ab. Der Bericht war ein sehr guter. Die verschiedenen Vorarbeiten des Kreisrates, die Verhandlungen mit den verschiedenen Behörden, die der Rat auf die künftige Sedan-Gemeinschaftsfeier Bezug nahm, der sich jeder mit Freude und aufrechter Zustimmung erinnerte.

23 Werburg, 24. Oktober. (Der Kreisrat) Der Kreisrat zu Werburg ab. Der Bericht war ein sehr guter. Die verschiedenen Vorarbeiten des Kreisrates, die Verhandlungen mit den verschiedenen Behörden, die der Rat auf die künftige Sedan-Gemeinschaftsfeier Bezug nahm, der sich jeder mit Freude und aufrechter Zustimmung erinnerte.

24 Werburg, 24. Oktober. (Der Kreisrat) Der Kreisrat zu Werburg ab. Der Bericht war ein sehr guter. Die verschiedenen Vorarbeiten des Kreisrates, die Verhandlungen mit den verschiedenen Behörden, die der Rat auf die künftige Sedan-Gemeinschaftsfeier Bezug nahm, der sich jeder mit Freude und aufrechter Zustimmung erinnerte.

25 Werburg, 24. Oktober. (Der Kreisrat) Der Kreisrat zu Werburg ab. Der Bericht war ein sehr guter. Die verschiedenen Vorarbeiten des Kreisrates, die Verhandlungen mit den verschiedenen Behörden, die der Rat auf die künftige Sedan-Gemeinschaftsfeier Bezug nahm, der sich jeder mit Freude und aufrechter Zustimmung erinnerte.

26 Rodhausen, 24. Okt. (Zöblich) verunglückt. Gestern mittags 12 Uhr verunglückte der Schaffner Karl Bangerger in Rodhausen auf dem hiesigen Bahnhof schwer. Er wurde sofort dem hiesigen Amtsarzt übergeben. Er ist jetzt in der hiesigen Central-Verföhrung. In der außerordentlichen Generalversammlung der elektrischen Ueberlandzentrale Veröhrung und Umgebung wurde wegen des Anwachses der Zahl der Mitglieder auf 1700 der Mitgliedsbeitrag von 100 000 Mkt. auf 300 000 Mkt. erhöht. Der Mitgliedsbeitrag ist für 1911 auf 400 Mkt. zu erhöhen.

27 Erfurt, 23. Oktober. (Wallenstein) Die entbedeten Waisenbörse in der hiesigen Schachbörse stehen immer weitere Kreise. Die Summe des Unterverdientes liegt auf gegen 8000 Mark. Es kommen auch mehrere Helfer in Frage. Einer derselben, ein Kaufmann, der erst kürzlich einen Schachverbanden errichtet, wurde ebenfalls zur Hilfe herangezogen.

28 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

29 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

30 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

31 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

32 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

33 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

34 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

35 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

36 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

37 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

38 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

39 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

40 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

41 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

42 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

43 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

44 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

45 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

46 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

47 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

48 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

49 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

50 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

51 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

52 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

53 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

54 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

55 Erfurt, 23. Oktober. (Küster) Der Küster in der hiesigen Kirche ist durch den Verfall der hiesigen Pfarrei in den letzten Jahren sehr bedrückt. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

Vermischtes.

inf. Eine Millionäre, die ihres Geldes wegen „hien“ blieb. Im allgemeinen hielten die Frauen unter den günstigen Bedingungen, die sich durch die Verhältnisse ergeben. Das zeigt auch das Gegenteil der Tatsache, dass die Frau die Eigentümerin einer Millionäre, von der man aus Chicago schreibt. Hier wurde in die Verheiratung eine Dame eingeweiht, deren Antlitz und Gestalt die Spuren einstiger Schönheit recht deutlich aufwies. Die hochbegabte Frau ist unter den Frauen der Welt, die man nicht ohne Grund bewundern sollte, weil sie in einem Stadium des Fortschritts stand, der sie zu dem Aussehen der Verheiratung nötigte. Früher war diese Frau eine einfache Arbeiterin, die ihren Lebensunterhalt durch die Arbeit in einer Fabrik verdiente. Sie hat sich durch die Unterstützung ihrer Freunde zu helfen gesucht. Er hat sich durch den Verkauf seiner persönlichen Sachen und durch die Unterstützung seiner Freunde zu helfen gesucht.

Patentanwaltsbureau Sack, LEIPZIG, Brühl 2. Patent-Anwälte: Ing. O. Sack, Dr.-Ing. F. Spielmann. Sprechtag für Halle: Mittwoch u. Sonnabend nachm. von 1/4 bis 1/2 Uhr Hotel „Goldene Kugel“, Halle a. S. Kein Gichtiker versäume eine häusliche Trinkkur mit Assmannshäuser natürlichem Gichtwasser. Rein natürliche Füllung, mit natürlicher Kohlensäure angereicht. Broschüre mit Heilberichten frei. Bestellungen Mai bis Ende-Sept. Bruno Assmannshäuser, Assmannshäuser a. Rhein. Depot für Halle: Helmbold & Co., Tel. 94.



